

Fischotter



Foto/Bildrecht BR Wissen

Größe / Gewicht:

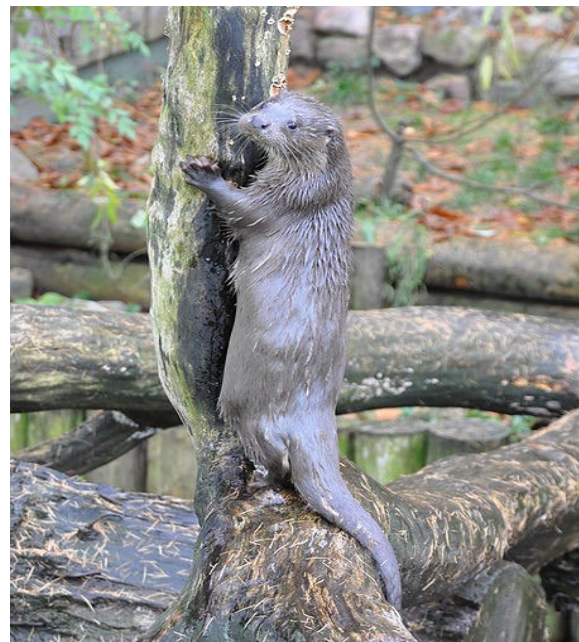
- Körperlänge bis 120 cm, davon rund ein Drittel Schwanzlänge
- 5,5 bis 10 kg

Lebenserwartung:

- bis zu 15 Jahren, nur sehr wenige freilebende Otter werden älter als 10 Jahre.

Fortpflanzung:

- zwei Monate Tragzeit
- 1 bis 5 Junge in einem mit Gras und Moos gepolsterten Wohnkessel
- öffnen nach 35 Tagen die Augen,
- schwimmen nach 6 Wochen
- nach 8 bis 9 Monaten selbstständig



Nahrung:

- Fische, Frösche, Schnecken, Krebse, Mäuse, Bisame und Insekten
- falls vorhanden auch Muscheln

Lebensweise

Der Fischotter ist – außer in der Paarungszeit und während der Jungenaufzucht - ein Einzelgänger, welcher nachts auf Beutesuche geht. Dabei kann er pro Nacht Entfernungen von bis zu 20 km zurücklegen. Er jagt zu Wasser und zu Land. Tagsüber verbringt er seine Zeit in einem seiner sowohl überirdischen als auch unterirdischen Tagesverstecke – verlassene Bisam-Baue, Reisig - oder Steinhäufen oder unterspülte Baumwurzeln.

Fischotter sind sehr scheue Tiere.

Daher kann man sie in „freier Wildbahn“ nur sehr selten beobachten.

Sie sind ungefähr katzensgroß, schlank, wendig und außerordentlich elegant - selbst an Land. Fischotter sind sehr verspielt, und beim Spiel mit Kieselsteinen und Baumteilen können sie schier kein Ende finden. Dabei vollbringen sie die wildesten Drehungen und Purzelbäume und schwimmen gerne auf dem Rücken, um mit den geschickten Pfoten irgendeinen Gegenstand zu untersuchen.

Seit dem Jahr 1999 kontrolliert ein Betreuernetz von rund 30 ehrenamtlichen Artenschützern aus den Bereichen Naturschutz, Jagd und Fischerei über 100 Brücken an 67 Gewässern im gesamten Bayerischen Wald nach Fischotterspuren.

Die Daten werden zentral von zwei „Fischottermanagern“ gesammelt und an das Landesamt für Umwelt (www.lfu.bayern.de) weitergeleitet.

Beispiel Trittsiegel und Losung



Fischotterlosung erkennt man vor allem daran, dass sie viele Fischgräten und Teile von Fischschuppen enthält. Der Geruch ist moschusartig.

Verbreitung und Bestandssituation

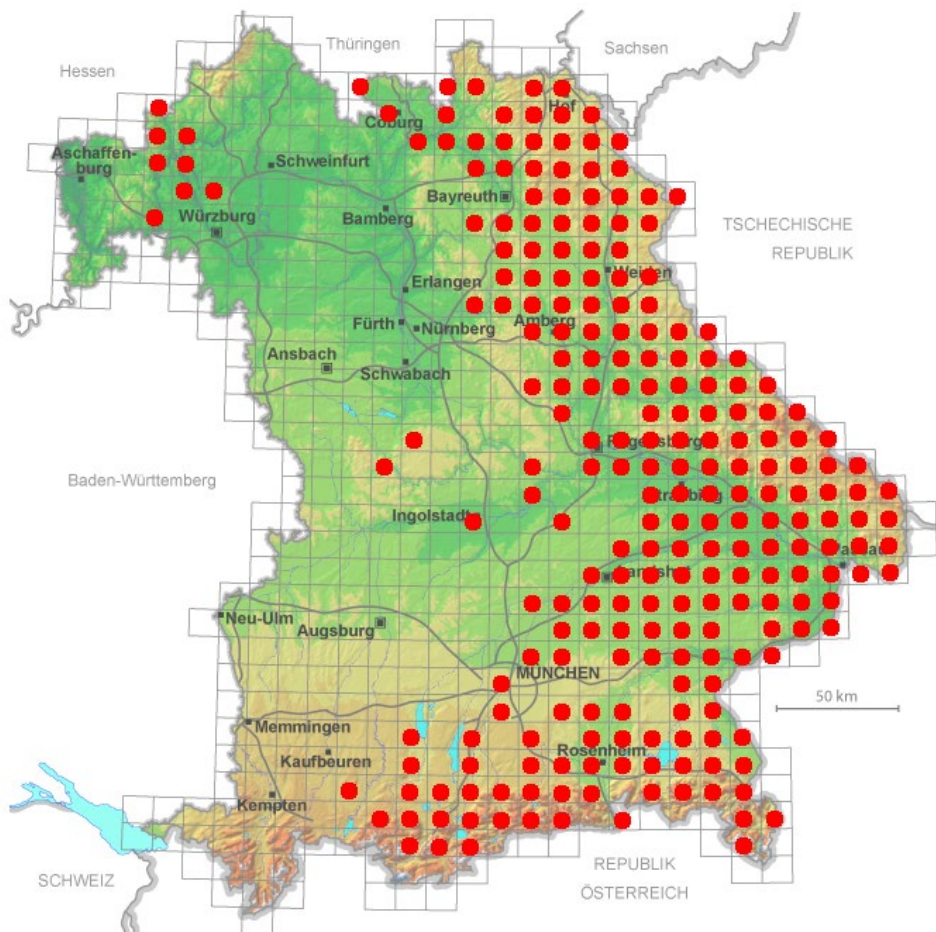
Der Fischotter kommt - an Gewässer gebunden - in fast ganz Europa vor; nur auf Island fehlt er. Der Zusatz "Eurasischer" Fischotter deutet darauf hin, dass sein Verbreitungsgebiet bis nach Nordsibirien und in weite Teile Asiens, nach Sumatra, Java und Japan reicht und über den Nahen Osten sogar Nordafrika erreicht.

Die Art war in Deutschland historisch weit (wohl überall) verbreitet, was heute noch an verschiedenen Ortsnamen und -wappen erkennbar ist. Durch Bejagung - Fischotter waren als Fastenspeise und Felllieferant begehrt und als Fischdiebe verfolgt - wurde die Art bis Ende der 1950er Jahre jedoch fast ausgerottet.

Seit den 1990er Jahren breitet sich der Fischotter vor allem aus Österreich und Tschechien, aber auch aus dem Bayerischen Wald kommend wieder in Bayern aus. Weite Bereiche der östlichen Landesfläche sind in der Zwischenzeit wieder flächendeckend vom Fischotter besiedelt. Es leben wieder knapp 1.500 Fischotter in Bayern und haben in diesem Bereich eine stabile Population etabliert.

Fischotter (*Lutra lutra*)

Nachweise ab 2000



Fundortkarte Fischotter (*Lutra lutra*), Nachweise ab 2000
© Bayerisches Landesamt für Umwelt

Letzter Daten-Import erfolgte am 25.9.2024.

Schutz und jagdrechtliche Regelungen

Lange Zeit galt der Fischotter in Bayern als vom Aussterben bedroht. Seit der letzten Fortschreibung der Roten Liste der gefährdeten Tierarten gilt er aufgrund seiner natürlichen Wiederausbreitung nur noch als „gefährdet“ und nicht mehr als „vom Aussterben bedroht“. Der Fischotter unterliegt dem Artenschutzrecht und ist als streng geschützte Tierart eingestuft. Er ist aber auch im Jagdrecht erfasst (§ 19 Abs. 4 AVBayJG) und darf in Ausnahmefällen bejagt werden.

Schäden durch Fischotter in der Teichwirtschaft:



Fraßspuren



Für Schäden durch Fischotter in der Teichwirtschaft wurde ein Entschädigungsfonds bereitgestellt. Entschädigungszahlungen werden über das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten abgewickelt.

Monitoring und Fischotter-Management:

An der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) in Freising wird der Fischottermanagementplan umgesetzt. Er besteht aus den Säulen Beratung, Förderung der Errichtung von Schutzzäunen und Entschädigungszahlungen. Informationen finden Sie auf folgender Homepage: <https://www.lfl.bayern.de>

Antragsberechtigt sind teichwirtschaftliche Betriebe und Fischereivereine, die entweder mehr als 0,5 ha Teichfläche bewirtschaften oder mehr als 250 kg Fische/Jahr erzeugen oder Fische mit einem Gesamtwert von mehr als 750 €/Jahr erzeugen

Wenden Sie sich an:

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft
Vöttinger Straße 38
85354 Freising
Tel.: 08161 71-5804 (LfL-Standort FREISING)
Fax: 08161 71-5809
E-Mail: poststelle@LfL.bayern.de

Fischotterberater für Niederbayern, Oberbayern und Schwaben
Florian Baierl
Mobil: 0152 54669790
E-Mail: Florian.Baierl@LfL.bayern.de